



AFFRONT GEGEN STADTRAT

Zur undemokratischen Ernennung d. Spitze d. Kulturhauptstadt GmbH auf **Seite 2**

WAHLERGEBNISSE 17. SPT

Eine umfassende tabellarische Auflistung erfolgt auf den **Seiten 2 und 3**

TERMINE UND SONSTIGES

finden sich auf **Seite 5**

Stadtparteitag sendet gemeinsames Signal für einen Neustart der LINKEN

Am 16. Oktober konnte das erste mal seit zwei Jahren wieder ein regulärer Stadtparteitag stattfinden. Rund 100 Genoss:innen trafen sich im Pentagon 3 in der Brückenstraße zu einem neunstündigen Wahlmarathon, bei dem der Stadtvorstand, sowie Delegierte für den Landes- und Bundestag und Vertreter:innen für den Landesrat gewählt wurden. Doch ging es bei weitem nicht nur um Parteiwahlen und Selbstbeschäftigung. Der Ausgang der Bundestagswahl und die Fragen nach den Ursachen und Schlußfolgerungen bestimmte die zahlreichen Diskussionsbeiträge und Vorstellungsreden. Dabei zeigten nicht nur die Redebeiträge, sondern auch die Wahlen, den großen Willen, gemeinsam und solidarisch den Weg zu Erneuerung und Wiederaufstieg unserer Partei anzugehen.

Ich wurde für eine dritte Wahlperiode als Vorsitzender unseres Stadtverbandes bestätigt und möchte mich ganz herzlich bei euch für das große Vertrauen und die gemeinsame Arbeit der letzten Jahre bedanken. Als neuer stellvertretender Vorsitzen-

der wurde Sebastian Drechsler gewählt. Sebastian ist erst seit wenigen Jahren in unserer Partei und sicher noch nicht allen bekannt. Er arbeitet als Vertriebsleiter, ist Gründer und Gesicht der Chemnitzer Bahninitiative und hat im letzten Jahr mit einigen öffentlichkeitswirksamen Aktionen und der maßgeblichen Organisation unseres diesjährigen Straßenwahlkampfes für Furore gesorgt.

Als stellvertretende Stadtvorsitzende wurde Dagmar Weidauer bestätigt, die derzeit in Krankheitsvertretung unsere Geschäftsstelle betreut. Franziska Wendler wurde als Schatzmeisterin genauso wiedergewählt, wie Lilly Krüger als jugendpolitische Sprecherin.

Damit haben wir ein schlagkräftiges 13-köpfiges Team an der Spitze unseres Stadtverbandes, das sich am 29.10. konstituieren und mit der Arbeit beginnen wird. Für die nächsten Jahre gibt es nach innen und außen viel zu tun. Wir müssen zusammen viele kleine Schritte tun, um als Organisation strukturierter, kommunikativer, effizienter und stärker zu werden.

Schwerpunkte werden dabei unter anderem sein:

- weitere Auswertung von Bundestagswahl und Wahlkampf
- Stärkung von Diskursfähigkeit, inhaltlicher Arbeit und programmatischer Weiterentwicklung durch eigene kleinteilige Diskussionsangebote
- die Umsetzung einer Strukturreform unserer Ortsverbände, mit dem Ziel 3 bis 4 handlungsfähige große Ortsverbände nach dem Vorbild des OV Mitte-West zu schaffen (bis Ende 2022)
- die Klärung der Zukunft unseres Hauses am Rosenplatz (Frage nach Erhalt, Finanzierung, Sanierung bis Ende 2023 abschließend klären)
- verstärkte Gewinnung und bessere Integration neuer Mitglieder
- Entwicklung und Durchführung regelmäßiger Präsenz im öffentlichen Raum (z.B. durch monatliche öffentliche Infostände/ Veranstaltungen)
- weitere Verbesserung und Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit

- Fortsetzung auf Seite 2 -

Fortsetzung des Artikels von Seite 1:

- weiterer Ausbau der Verzahnung zwischen Parteiorganisation und unseren Landtagsabgeordneten und Stadträt:innen bei öffentlichen Wirken, Social Media und Pressearbeit
- langfristige Vorbereitung der Kommunalwahl 2024 (Gewinnung/ Einbindung/ Schulung von Kandidierenden)
- Verbesserung der Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Initiativen, Vereinen, Bündnissen und Gewerkschaften

Tim Detzner

Affront gegen Stadtrat: Spitze der Kulturhauptstadt GmbH ohne den zuständigen Ausschuss ernannt

Dass die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 GmbH mit Stefan Schmidtke einen renommierten Geschäftsführer bekommt, ist ein weiterer großer Schritt auf den Weg zur Kulturhauptstadt. Dennoch war der Vorgang zu seiner Ernennung nicht ohne Probleme, hatten die Stadtverwaltung Chemnitz und der Interims-Geschäftsführer doch zuerst die Presse und erst hiernach den Strategieausschuss Kulturhauptstadt hierüber informiert.

Bei einer Entscheidung von solcher Tragweite muss der Strategieausschuss im Vorfeld einbezogen und informiert werden. Die Besetzung der Geschäftsführung der Kulturhauptstadt GmbH aus der Presse zu erfahren, kommt einem Affront gegenüber den ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträten, insbesondere den Mitgliedern des Strategieausschusses gleich. Dieser wurde explizit für die Kulturhauptstadt wieder einberufen, um als demokratisch gewähltes Gremium den Aufsichtsrat zu begleiten und bei schwerwiegenden Entscheidungen, die im Rahmen des Kulturhauptstadtprozesses getroffen werden, einbezogen zu werden. Obwohl durch die Hauptsatzung festgelegt ist, dass der Ausschuss vorberatend tätig ist, wurde er nun zum Anhängsel degradiert.

Mit unserer Kritik am Verfahren der Verkündung der Entscheidung ist keineswegs ein Vorbehalt gegenüber Stefan Schmidtke verbunden. Wir wünschen ihm bei der Bewältigung seiner verantwortungsvollen Aufgabe Erfolg und setzen uns gern dafür ein, dass ihn der Stadtrat auf seinem weiteren Weg konstruktiv begleitet.

Der Misstrauen gegenüber der Informationspolitik des Oberbürgermeisters im Zusammenhang mit diesem wichtigen Schritt im

Kulturhauptstadt-Prozess findet darin seinen Ausdruck, dass eine Sondersitzung des Ältestenrates mit den Fraktionsvorsitzenden anberaumt und im Ergebnis ein mehrere Fraktionen übergreifender Antrag auch unter unserer Beteiligung eingebracht wurde, der eine Befassung des Stadtrates mit diesem Vorgang in der nächsten Sitzung am 13.10.2021 zum Gegenstand hat. Von einer Sondersitzung des Stadtrates haben die einreichenden Fraktionen abgesehen, auch, um zusätzliche Kosten zu vermeiden.

Dabei geht es letztlich darum, sichtbar gewordene Probleme in Kommunikation und Abstimmung in wesentlichen Fragen des Kulturhauptstadt-Prozesses in den Anfängen zu klären. Entsprechend wurde der Beschlussantrag der unterzeichnenden Fraktionen dahingehend formuliert, dass die zuständigen Gremien des Stadtrates zukünftig wesentlich besser und transparenter am Prozess beteiligt werden.

Wir haben mit dem entsprechenden Beschlussantrag eine Lösung vorgeschlagen, wie die Stadträtinnen und Stadträte und deren zuständige Gremien zeitnah eingebunden werden können und zugleich gesellschaftliche Akteure im Besonderen auch aus der freien Kulturszene der Stadt die Möglichkeit haben, ihre Sicht zu aktuellen Entwicklungen des Kulturhauptstadtprozesses zu äußern.

Mit der Umsetzung des entsprechenden, im Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung am 13.10.2021 mit großer Mehrheit verabschiedeten Beschlusses hat die Stadtverwaltung die Chance, verlorenes Vertrauen wieder zurückzugewinnen.

Susanne Schaper & Klaus Bartl

Übersicht der Wahlergebnisse vom 17. Stadtparteitag

Stadtvorstand						
Name	Funktion	Ja	Nein	Enthaltungen	abgegeben	Prozent
Detzner, Tim	Vorsitzender	83	8	2	93	89,3%
Weidauer, Dagmar	Stellvertretende Vorsitzende	76	12	5	93	81,7%
Drechsler, Sebastian	Stellvertretender Vorsitzender	87	2	4	93	93,6%
Wendler, Franziska	Schatzmeisterin	80	2	4	86	93,0%
Krüger, Lilli	Jugendpolitische Sprecherin	79	2	5	86	91,9%
Bothe, Almut	Beisitzerin	80	3	2	85	94,1%
Brünler, Sabine	Beisitzerin	78	5	1	84	92,9%
Engelhardt, Gabi	Beisitzerin	71	8	7	86	82,6%
Wolf, Eva	Beisitzerin	78	3	3	84	92,9%
Lenk, Max	Beisitzer	76	1	7	84	90,5%
Richter, Nikos	Beisitzer	79	2	3	84	94,1%
Zimmermann, Nico	Beisitzer	76	2	6	84	90,5%
Rosenow, Christian*	Beisitzer	19	56	9	84	22,6%

* nicht gewählt, da notwendiges Quorum nicht erfüllt

Fortsetzung der Wahlergebnisse auf Seite 3

Übersicht der Wahlergebnisse vom 17. Stadtparteitag (Fortsetzung)

Delegierte für den 8. Bundesparteitag							
Quotierte Liste				Gemischte Liste			
Abgegeben: 84 ; Gültig: 81				Abgegeben: 76; Gültig: 76			
Name	Stimmen	Prozent	Status	Name	Stimmen	Prozent	Status
Brünler, Sabine	45	53,6%	gewählt	Brünler, Nico	36	47,4%	gewählt
Engelhardt, Gabi	33	39,3%	Ersatzd. (#1)	Detzner, Tim	58	76,3%	gewählt
Krüger Lilli	54	64,3%	gewählt	Drechsler, Sebastian	38	50,0%	gewählt
Schaper, Susanne	63	75,0%	gewählt	Freimann, Jonas	21	27,6%	Ersatzd. (#3)
Weidauer, Dagmar	32	38,1%	Ersatzd. (#2)	Richter, Nikos	33	43,4%	Ersatzd. (#1)
				Rottloff, Robin	23	30,3%	Ersatzd. (#2)
				Schneider, Daniel	4	5,3%	nicht gew.

Delegierte für den 16. Landesparteitag (quotierte Liste)					
Abgegeben: 78; Gültig: 77					
Name	Ja	Nein	Enthaltung	Prozent	Status
Bothe, Almut	70	4	3	89,7%	gewählt
Brünler, Sabine	72	4	1	92,3%	gewählt
Engelhardt, Gabi	67	5	5	85,9%	gewählt
Juler, Carolin	68	4	5	87,1%	gewählt
Krüger, Lilli	69	2	6	88,4%	gewählt
Schaper, Susanne	69	6	2	88,4%	gewählt
Weidauer Dagmar	61	9	7	78,2%	gewählt

Delegierte für den 16. Landesparteitag (gemischte Liste)							
Abgegeben: 76 ; Gültig: 76							
Name	Stimmen	Prozent	Status	Name	Stimmen	Prozent	Status
Bartl, Klaus	53	69,7%	gewählt	Richter, Nikos	48	63,2%	gewählt
Brünler, Nico	48	63,2%	gewählt	Rosenow, Christian	4	5,3%	nicht gew.
Clemens, Albrecht	29	38,2%	Ersatzd. (#2)	Rottloff, Robin	36	47,4%	gewählt
Detzner, Tim	72	94,7%	gewählt	Schmiedel, Martin	11	14,5%	nicht gew.
Drechsler, Sebastian	43	56,6%	gewählt	Schneider, Daniel	13	17,1%	Ersatzd. (#4)
Lenk, Max*	35*	53,8%*	gewählt	Steidten, Torsten	9	11,8%	nicht gew.
Freimann, Jonas*	30*	46,2%*	Ersatzd. (#1)	Zimmermann, Nico	42	55,3%	gewählt
Kirmse, Thiemo	25	32,9%	Ersatzd. (#3)				

* Ergebnis einer Stichwahl aus einem zusätzlichen Wahlgang (abgegebene Stimmen: 65; gültig: 65)

Delegierte für den Landesrat									
Quotierte Liste				Gemischte Liste					
Abgegeben: 76; Gültig: 76				Abgegeben: 75; Gültig: 74					
Name	Ja	Nein	Ent.	Proz.	Status	Name	St.	Proz.	Status
Weidauer, Dagmar	69	5	2	90,8%	Gewählt	Lätzsch, Mike	39	52,0%	gewählt
						Reimann, Enrico	11	14,7%	nicht gew.
						Schumann, Julien	22	29,3%	nicht gew.

Warum muss Sachsens Verfassung dringend geändert werden?

Bei einer Grundgesetzänderung im Jahr 2009 wurde in Deutschland die sogenannte Schuldenbremse eingeführt, wonach die öffentliche Hand grundsätzlich ohne Kredite auskommen muss. Ausnahmen gelten nur bei schweren Katastrophen, wie aktuell der Corona-Pandemie. Diese Regelung gilt auch verpflichtend für alle Bundesländer und ist nur durch den Bundestag revidierbar. Allerdings konnten die einzelnen Bundesländer ergänzende Vorschriften erlassen. Hier in Sachsen gelten dabei die bundesweit strengsten Regeln. Sie wurden in die Verfassung aufgenommen und schreiben zwingend vor, dass die Schulden unabhängig von ihrer Höhe in aller spätestens acht Jahren restlos zurück

zu zahlen sind. Ob sie aus dem normalen Haushalt überhaupt getilgt werden können spielt dabei keine Rolle.

Bezogen auf die Höhe der Corona-Kredite – in Sachsen könnten das bis zu sechs Milliarden Euro werden – führt das in den nächsten Jahren dauerhaft zu radikalen Sparhaushalten, egal wie sich die Steuereinnahmen entwickeln. Das haben inzwischen selbst Ökonomen erkannt, die die Schuldenbremse ursprünglich befürwortet hatten. Die aktuelle Regelung in der sächsischen Verfassung ist realitätsfremd und eine Gefahr für den sozialen Frieden im Land.

Anders jedoch Teile der CDU. Diese ist stolz auf den sächsischen Sonderweg und

rühmt ihn als Vorbild für alle. Dabei gilt: Sachsen steht nicht wegen der CDU und ihrer vermeintlich soliden Haushaltspolitik finanziell gut da, sondern weil es seit 30 Jahren in Milliardenhöhe Geld vom Bund bekommt. Die Schuldenbremse verhindert aber, dass gesellschaftlich wichtige und nachhaltige Investitionen finanziert werden können – auch Unternehmen nehmen Kredite für Zukunftsprojekte auf und mit Krediten kann Sachsen derzeit sogar Geld verdienen. Breitbandausbau, Bildung, Verkehrs- und Energiewende – der Investitionsbedarf ist riesig und die Schuldenbremse schlicht eine Zukunftsbremse.

Nico Brünler

(MdL, Sprecher Haushalt und Finanzen)

„Perspektive 2024“ - Sozial gerecht für Sachsen

Auszug aus dem Leitantrag an den Landesparteitag DIE LINKE Sachsen am 13./14.11.

1. Nach der Bundestagswahl 2021

[...]

Die mit den Ergebnissen der Bundestagswahl verbundenen Herausforderungen werden wir nur als ganze Partei, in Kooperation von Bundespartei und Landesverbänden bewältigen können. DIE LINKE Sachsen schlägt daher vor:

1. Eine programmatische Selbstverständigung in gemeinsamer und solidarischer Debatte mit gesellschaftlichen Kräften zu beginnen, die wie wir für ein Leben in Menschenwürde kämpfen.
2. Eine Parteireform zu beginnen, in der wir unseren offensichtlichen Schwächen begegnen, unsere strukturellen Probleme angehen, unsere gesellschaftliche Verankerung in Stadt und Land sichern und die Teilhabe der Mitglieder an der politischen Arbeit verbessern.
3. Eine politische Kommunikationskultur zu entwickeln, in der wir Dissens gut aushalten und unsere Widersprüche als Stärke nutzen können.

2. Zielstellung

a) DIE LINKE. Sachsen ist die erste Adresse für eine Politik der sozialen Gerechtigkeit, des sozial-ökologischen Umbaus und des Friedens in Sachsen. Wir stärken unsere Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Sozialverbänden, mit lokalen, regionalen und überregionalen gesellschaftlichen

Initiativen und Bewegungen. Für die Weiterentwicklung unserer politischen Konzepte gesellschaftlicher Veränderung auf allen Ebenen arbeiten wir eng mit diesen Partner:innen zusammen, nach Möglichkeit kooperieren wir in unserem öffentlichen Wirken. Auch in Vorbereitung der Wahlen auf kommunaler, Kreis- und Landesebene vertiefen wir diese Zusammenarbeit mit Blick auf unsere inhaltliche, methodische und personelle Aufstellung.

b) DIE LINKE. Sachsen stellt sich den Aufgaben im Bereich der Mitgliederentwicklung [...] und den damit verbundenen organisationspolitischen Herausforderungen. [...] Die ggf. notwendigen strukturellen Veränderungen sollen durch einen Mitgliederentscheid beschlossen werden.

c) Dazu gehört die zwingend notwendige Weiterentwicklung von Strategien zur stärkeren Einbeziehung von Frauen*, eine diskriminierungsfreie politische Praxis und mehr Angebote für Frauen*, innerhalb unserer Partei aktiv zu werden. [...]

3. Aufgaben

a) Die Verankerung linker Politik vor Ort, also insbesondere in den gesellschaftlichen Strukturen der Städte und Gemeinden, ist die Grundlage unseres politischen Kampfes für gesellschaftliche Veränderung. Den Ausbau unserer Vertretungen in den Kommunalparlamenten mit den

nächsten Kommunalwahlen sehen wir als einen zentralen Schwerpunkt der nächsten Jahre an. [...]

4. Drei Säulen der Aufgabenerfüllung

Erste Säule: Der Landesverband Landesvorstand und Landesgeschäftsstelle gestalten die politischen Rahmenbedingungen der "Perspektive 2024". Dazu gehören die Erarbeitung inhaltlicher Grundlagen (ggf. auf einem LPT oder einer landesweiten kommunalpolitischen Konferenz); die Erstellung eines Zeitplans; die Erarbeitung unterstützender organisatorischer Materialien; die Unterstützung durch eine mediale Strategie und die Erarbeitung einer wiedererkennbaren medialen Darstellung; die Verwaltung bzw. Sammlung der Ergebnisse und Informationen; die Unterstützung der Qualifikation der Kandidat:innen. Der Aktionsrat wird beauftragt, jährlich zwei größere landesweite Touren zu gestalten, die in Verbindung mit regional zu organisierenden Gesprächen den öffentlichen Auftritt unserer Partei unterstützen.

Zweite Säule: Die Kreisverbände [...]

Dritte Säule: Politische Partnerorganisationen [...]

Das vollständige Papier findet ihr unter: www.bit.ly/3EmlHBY

DIE LINKE

29.10 17:00 Uhr Rosenplatz 4

Konstituierende Sitzung des Stadtvorstands

13. - 14.11. ganztägig Schkeuditz/Leipzig

1. Tagung des 16. LandesparteitagesAlle Informationen findet ihr unter: www.bit.ly/3w0jvxa

18.11. 14:00 Uhr Rosenplatz 4, Querbeet

Ehrung der Parteiveteran:innen

02.12. 18:00 Uhr Rosenplatz 4, Querbeet

Neumitgliedertreffen**Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung am Rosenplatz**

Liebe Genoss:innen, in den letzten Wochen und Monaten häufte sich die Annahme bei vielen unserer Mitglieder und Sympathisant:innen, dass durch die Auflösung der Bibliothek der RLS am Rosenplatz, ein großes Konvolut an Büchern ihren Weg in die Altpapierentsorgung finden müsste. Tatsächlich war dies die dunkle Zukunft, die uns einmal bevorstand. Dank tatkräftiger Unterstützung durch die organisatorische Leitung und Verantwortung insbesondere durch unseren Genossen Christian Neubauer, konnten wir jedes einzelne Buch vor der Entsorgung retten. Sie werden alle ihre Wege zu neuen Besitzer:innen und Antiquariaten finden. Seid also beruhigt.

Impressum

Herausgeber: DIE LINKE. Stadtverband Chemnitz
 Adresse: 09126 Chemnitz, Rosenplatz 4
 Telefon: 5 61 90 60
 E-Mail: kontakt@dielinke-chemnitz.de
 Verantwortlicher Redakteur, Satz & Layout: Nikos Richter
 Verlag, Druckerei & Vertrieb: Eigenverlag, -druckerei und -vertrieb

Sämtliche Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor eingesandte Beiträge verkürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Reaktionsplan eingearbeitet.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **16. November**

Rosa-Luxemburg-Stiftung

03.11. 19:30 Uhr Online

Representations of Iran by the western film industry - Vortrag und Diskussion in englisch

This lecture observes the way dominant ideology, orientalism, the ideology of "War on Terror" and Western soft power is dispersed throughout Hollywood and western-produced films. It compares Iran's representations by the media before and after the Arab Spring and focuses on the portrayal of 2009 protests by comparing the American and some German cinematic representations of the country. Even though Iran was not directly involved in the Arab Spring, it has been stated that the Green Movement of 2009 could be considered a first indication of what was going to follow in the rest of WANA region and with this thinking in mind we will try to identify how Iran's representation changed after the events of 2011 and we will examine how the cinematic portrayals of Iran could be linked with the events, which shaped the Middle Eastern landscape the last two decades, while also noticing the differences between the American and European filmography.

Registrierung unter: <https://bit.ly/3nyX3Y5>

05.11. 18:00 Uhr Online

Walter Kaufmann. Welch ein Leben - Filmvorführung

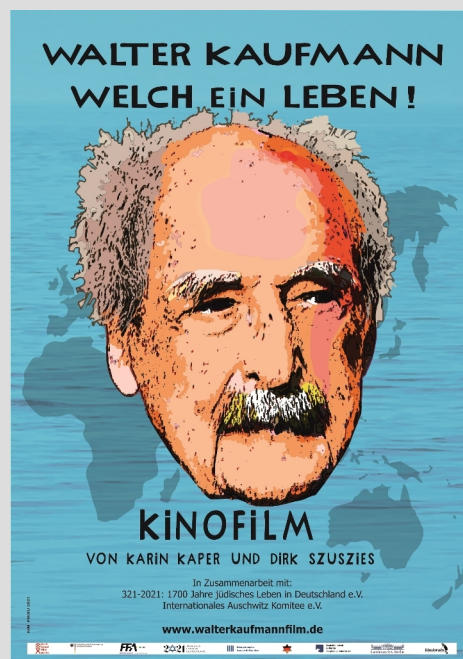
Mit Karin Kaper und Dirk Szuszies (Regisseur*in)

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Auschwitz Komitee e.V. und in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung: Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V. u.a.

Im Leben Walter Kaufmanns, der 2021 im Alter von 97 Jahren starb, spiegeln sich auf außergewöhnliche Weise weltweit bedeutende Ereignisse, Katastrophen, Erschütterungen des letzten Jahrhunderts, die bis in unsere Gegenwart wirken.

Der Film verfolgt die abenteuerlichen Reisen und Erfahrungen des jüdischen, deutsch-australischen Schriftstellers in aller Welt: Deutschland, USA, Israel, Kuba, Japan, Australien. Seit seiner Jugend schlägt sich Walter Kaufmann auf die Seite der Verfolgten, Entrechteten, Gedemütigten dieser Erde. Seine Abenteuerlust ist Ausdruck eines kosmopolitischen Geistes.

Im Anschluss an den Film gibt es ein Gespräch mit der Regisseurin Karin Kaper.



17.11. 19:30 Uhr Online

Did the 'Arab Spring fail' - or did counter-revolution succeed? And if so, how? - Vortrag und Diskussion in englisch

10 years ago the revolutionary uprisings of the Arab spring seems to presage a new future for the Middle East, and possibly beyond it. Yet the decade that followed has brought devastating civil war, state breakdown and reversion to authoritarianism in most of the states that experienced uprisings in 2011. The main argument of this lecture is that rather than see these outcomes as the inevitable consequences of the uprisings they should be seen instead as an example of an understudied phenomenon in sociology and political science: counter-revolution.

Registrierung unter: <https://bit.ly/3EfcMgW>